



Hauptgebäude der DSL  
Foto: Aus Erfahrungsbericht

---

**Zeitraum:** Februar, März und Juli 2020 (SoSe 2020) | **Schulinfos:** [hier](#)

### *Vorbereitung des Auslandspraktikums*

Mir war gleich zu Anfang meines Studiums klar, dass ich mein Praxissemester im Ausland absolvieren möchte. Das Praxissemester habe ich dann so organisiert, dass ich bis dahin mein Grundstudium in beiden Fächern abgeschlossen habe. Ein Jahr im Voraus habe ich mich an zahlreichen Schulen beworben und mich schließlich für die Deutsche Schule in London entschieden.

Der Bewerbungsprozess an der DSL ist recht entspannt, da es genaue Vorgaben der Schule gibt, was die Bewerbungsunterlagen enthalten sollten. Bei allen Rückfragen zur Bewerbung oder späteren Fragen während der Organisation von Unterkunft, Learning Agreements oder Ähnlichem, war immer ein Ansprechpartner der Schule behilflich und vor allem schnell erreichbar. Neben Organisation einer Unterkunft (s. unten) und dem Ausfüllen der Learning Agreements ist im Voraus noch zu beachten, eine Reisekrankenversicherung abzuschließen. Der DAAD hat hier gute Angebote, ich habe für fünf Monate 160€ gezahlt.

Das Schuljahr begann am 3. Februar, ich bin das Wochenende zuvor schon angereist. So hatte ich genügend Zeit, den Weg zu Schule schon einmal abzugehen und eine kleine Sightseeingtour durch die Stadt zu machen. Ich bin mit Ryanair von Frankfurt am Main nach London Gatwick geflogen. Die Weiterreise nach Richmond war dann etwas stressiger als gedacht, aber machbar. Letztendlich würde ich aber empfehlen, nach Heathrow zu fliegen, da es um einiges einfacher ist. Zu bemerken ist auch, dass die Möglichkeit besteht, mit dem Zug nach London zu reisen, was auch andere Praktikanten an der Schule gemacht haben. Alle Klischees bestätigend regnet es wirklich viel – auf deiner Packliste sollten eine regenfeste Jacke und wasserdichte Schuhe auf jeden Fall nicht fehlen.

## *Unterkunft*

Die Unterkunft ist auf jeden Fall der größte Kostenfaktor, daher sollte man sich im Vorhinein damit beschäftigen und am besten mehrere Angebote heraussuchen. Sowohl die Schule als auch vorherige Praktikanten waren bei meiner Suche nach einer Wohnung hilfreich. Ich habe 500£ im Monat gezahlt und brauchte 10 Minuten zu Fuß zur Schule, was wirklich praktisch war.

Wenn man nicht direkt eine Wohnung in Richmond findet, kann man auch nach Wohnungen in Kingston, Twickenham, Fulham, Wandsworth oder Brixton schauen. Hier ist der Schulweg zwar etwas länger, dafür ist man aber gegebenenfalls auch näher am Zentrum.

## *Finanzen*

Seien wir ehrlich: London ist ein teurer Spaß. Es kam nicht selten vor, dass ich am Wochenende in die Stadt hineingefahren bin, abends wieder zurück bin und mich gewundert habe, wo eigentlich mein Geld geblieben ist. Nicht nur das Bier in den Pubs ist teuer (Empfehlung: White Cross in Richmond!), auch die Museen und Sehenswürdigkeiten kosten gut Geld. Da ich ein Stipendium bekomme, konnte ich kein zusätzliches Stipendium vom DAAD beziehen. Daher habe ich mich bei Erasmus+ beworben, was für mich auch super funktioniert hat und ohne die Förderung hätte ich mir das Auslandssemester auch nicht leisten können. Die Förderung durch das Erasmus-Programm betrug 555€ im Monat.

Ein kleiner Tipp zum Sparen: besorgt euch eine Railcard (vgl. mit der BahnCard), damit spart ihr auch auf den Nahverkehr in London 20% und auch der Tageshöchstsatz für eure OysterCard wird herabgesetzt.

## *Leben an der Schule*

An der DSL werden ca. 900 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe betreut. Das Kollegium ist sehr jung. An der Schule gibt es einen Praktikumskoordinator, der um die Praktikanten immer bemüht ist. Seinen Stundenplan hat man sich selbst zu erstellen. Das war einerseits toll, weil man natürlich sehr flexibel war und sich alles nach seinen eigenen Vorstellungen zusammenstellen konnte. Andererseits war es chaotisch, weil man zu allen Lehrern, bei denen man hospitieren wollte, extra hinlaufen musste. Aber nach etwas Anlaufzeit hat es für mich sehr gut funktioniert und die meisten Lehrer waren auch sehr nett und zuvorkommend. Meinen Stundenplan habe ich mir am Anfang sehr voll gepackt und hatte dadurch schon nach kurzer Zeit die erforderlichen Hospitationsstunden zusammen. Auch beim eigenen Unterrichten kamen viele Lehrer auf mich zu und haben angeboten, Stunden von ihnen zu übernehmen, was wirklich toll war. Eine tolle Möglichkeit war die Nachhilfe, mit der sich ein wirklich guter Nebenverdienst erzielen lässt (30£/h).

## *Freizeit*

Als globale Metropole bietet London alle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Ich habe die Vielzahl der Museen und Kunstgalerien (Tate Modern, Tate Britain, Victoria and Albert Museum, Natural History Museum, ...) genossen. Viele sind davon kostenlos oder vergünstigt für Studenten. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten kann ich noch besonders den Stadtteil Brixton empfehlen. Sehr bunt, multikulturell, laut und toll. Besucht hier die Black Cultural Archives! Brixton ist auch zum Feiern gehen zu empfehlen. London bietet sich auch an, die Küchen der Welt auszuprobieren. Meine Favoriten waren Indien, Kolumbien und Israel. Trotzdem darf das klassische Fish and Chips nicht fehlen! Als Tages- oder Wochenendausflüge bieten sich Brighton, Oxford, Cardiff, Bristol, Bath oder sogar Edinburgh (mit dem Liner) an.

## *Allgemein*

Es ist von Vorteil, sich ein britisches Konto mit Kreditkarte anzulegen. Ich habe das in fünf Minuten am Handy bei Revolut gemacht und kann das uneingeschränkt empfehlen. Wie erwähnt, lohnt es sich, eine Railcard abzuschließen und mit der OysterCard zu verknüpfen.